

Klimaschutz in Zahlen: Emissionsentwicklung 2019

Die Treibhausgasemissionen in Deutschland sind zwischen 1990 und 2019 um rund 35,7 Prozent gesunken. Während Deutschland im Jahr 1990 1.251 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente emittierte, waren es 2019 nach ersten Schätzungen noch etwa 805 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. Gegenüber dem Vorjahr ist der Treibhausgasausstoß damit um rund 54 Millionen Tonnen oder 6,3 Prozent gesunken. Damit setzt sich der positive Trend des Vorjahres fort (Abbildung 1). Der Rückgang der Emissionen ist zu großen Teilen auf klimapolitische Maßnahmen zurückzuführen.

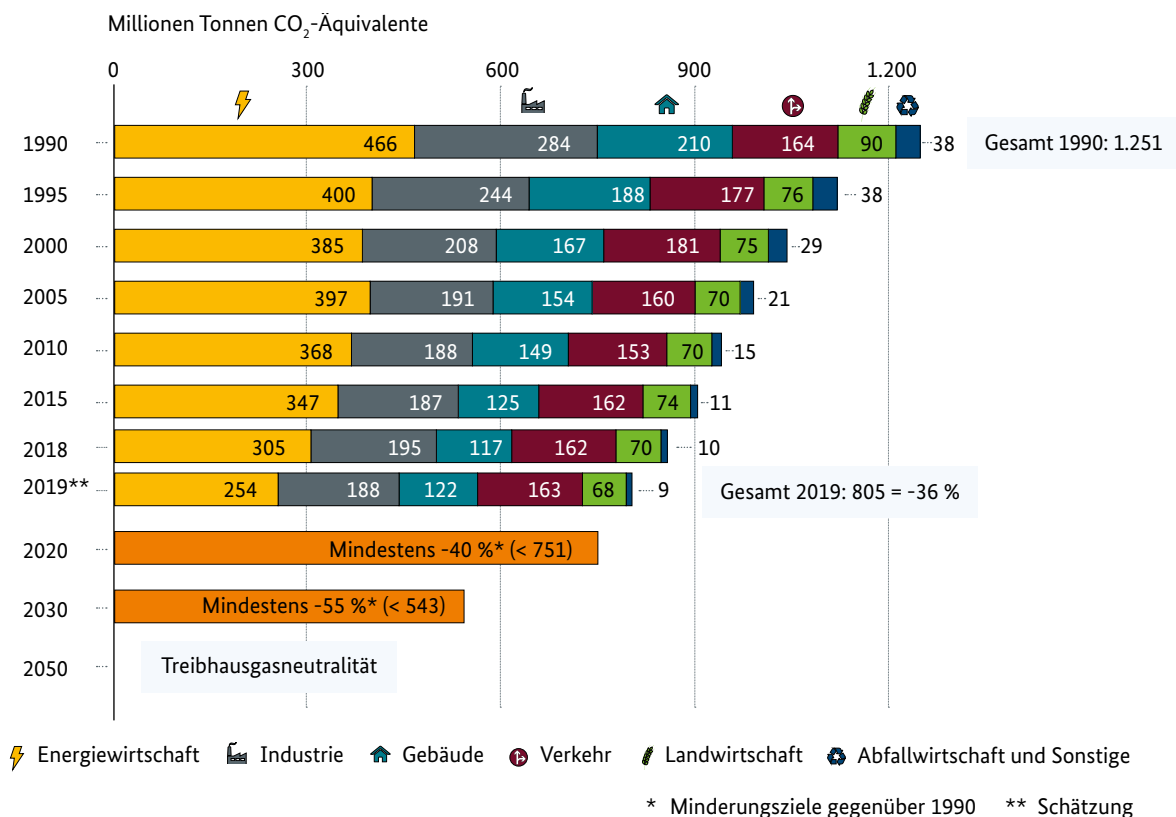
Für das Jahr 2019 verteilen sich die Treibhausgasemissionen wie folgt auf die Sektoren:

Die **Energiewirtschaft** erbringt den mit Abstand größten Minderungsbeitrag von fast 51 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten, dies sind 16,7 Prozent weniger als 2018. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang ist der Einsatz erneuerbarer Energien sowie von Gas- anstelle von Kohlekraftwerken. Hier macht sich neben niedrigen Weltmarktpreisen für Gas auch die erfolgreiche Reform des europäischen Emissionshandels bemerkbar, die zu höheren CO₂-Preisen geführt hat. So war der Durchschnittspreis für eine Tonne CO₂ 2019 mit 24,65 Euro fast doppelt so hoch wie 2018. In der Folge war der Betrieb von Kohlekraftwerken 2019 häufig teurer als der von Gaskraftwerken. 2019 wurden zudem Steinkohlekraft-

werke mit insgesamt 3,5 Gigawatt Leistung stillgelegt oder in die Netzreserve überführt. Auch die Überführung von Braunkohlekraftwerksblöcken in die Sicherheitsbereitschaft im Oktober 2018 und 2019 hat zur Minderung beigetragen. Zudem ist der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion gestiegen. Der Grund dafür ist allerdings nicht in erster Linie der Bau neuer Anlagen, sondern ein besonders wind- und sonnenreiches Wetter.

Im Sektor **Industrie** gingen die Emissionen gegenüber dem Vorjahr um über 7,3 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente zurück (minus 3,7 Prozent). Zum großen Teil ist dieser Rückgang der rückläufigen Brennstoffnutzung in den Industrie-feuerungen und der geringeren Stromerzeugung in den

Abbildung 1: Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland nach Sektoren (ohne LULUCF)



Klimaschutz in Zahlen: Emissionsentwicklung 2019

Industriekraftwerken zuzuordnen. Zudem sind Prozess-emissionen insbesondere in der Stahlindustrie gesunken.

„Deutschland hat 2019 einen großen Schritt beim Klimaschutz geschafft. Mit Ausnahme des Krisenjahres 2009 gab es in keinem Jahr seit 1990 einen so großen Rückgang der Emissionen. Das macht Mut für die großen Aufgaben, die vor uns liegen.“
Svenja Schulze, Bundesumweltministerin

Die Emissionen aus dem **Gebäudebereich** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente an (plus 4,4 Prozent). Ein wesentlicher Treiber des Emissionsanstiegs sind die deutlich gestiegenen Heizölabsätze aufgrund niedriger Preise. Zudem spielte die Witterung eine Rolle: Nach dem außergewöhnlich warmen Jahr 2018 war das Jahr 2019 in vielen Teilen Deutschlands wieder etwas kühler und der Heizbedarf somit höher.

Die Treibhausgasemissionen des **Verkehrs** waren mit 163,5 Millionen Tonnen CO₂ ebenfalls höher als im Vorjahr (plus 0,7 Prozent). Zwar kamen sparsamere Fahrzeuge auf den Markt,

gleichzeitig nahmen aber auch der Kfz-Bestand und die Fahrleistung zu, so dass in Summe etwas mehr CO₂ emittiert wurde.

Im Sektor **Landwirtschaft** gingen die Treibhausgasemissionen um 2,3 Prozent auf 68,2 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente zurück. Die Gründe dafür sind leicht sinkende Tierbestände bei Rindern (minus 2,6 Prozent) und bei Schweinen (minus 2,0 Prozent) sowie ein um 10,3 Prozent zurückgegangener Mineraldüngerverkauf.

Die Emissionen der **Abfallwirtschaft** sanken gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Millionen Tonnen (minus 4,7 Prozent). Der Rückgang ist hauptsächlich auf gesunkene Emissionen aus der Abfalldeponierung zurückzuführen.

Um die nationalen und internationalen Klimaschutzziele zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren weiter sinken. Daher wurden mit dem Klimaschutzgesetz für jeden Sektor Jahreszielmen-gen für Treibhausgasemissionen (Budgets) bis zum Jahr 2030 festgeschrieben (Abbildung 2). Sollten die Jahreszielmen-gen in einzelnen Sektoren überschritten werden, müssen zur Nachsteuerung zusätzliche Maßnahmen von dem verantwortlichen Ressort vorgelegt werden.

Abbildung 2: Entwicklung der Treibhausgasemissionen und vorgesehene Jahresemissionsmengen nach Sektoren

